



An den
Landrat des Kreises Wesel
Herrn Ingo Brohl

Fraktionen CDU, SPD, FDP, Linke, AfD sowie Herrn Lange
zur Kenntnis

**Bündnis 90/Die Grünen
im Kreistag Wesel**

Reeser Landstr. 31, 46483 Wesel
Telefon 0281 207 2004
eMail gruene-fraktion@kreis-wesel.de

Fraktionsvorsitzender

Hubert Kück
Telefon 0281 27324
Mobil 0173 2719581

27. Juni 2021

Anfrage „Aktuelle Starkregenereignisse und Überflutungen“

Sehr geehrter Herr Landrat Brohl,

die zum Teil apokalyptischen Auswirkungen der Starkregenereignisse und die dadurch ausgelösten Überflutungen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland Pfalz, Bayern und den Niederlanden haben großes Leid und Verluste an Menschenleben und Besitz zur Folge. Die gesamten Auswirkungen lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nur ansatzweise aufzeigen. Der Wiederaufbau wird Milliarden Euro kosten.

Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass Veränderungen der Wetterlagen und verkürzte Zeittakte zwischen Unwettern mit Starkregen, Sturm oder Dürrephasen leider unser Leben zukünftig auch im Kreisgebiet stark beeinflussen werden. Der Wiederaufbau, das ist unbestritten, kostet ein Vielfaches von dem, was Prävention kosten würde. Die nötigen Präventionsmaßnahmen werden zurzeit auf allen politischen Ebenen diskutiert. An großen Flüssen und in großen Städten wurde schon vieles getan. Vergessen wurden jedoch die ländlichen Regionen mit ihren kleinen, aber zahlreichen Wasserläufen. Zu welcher Gefahr sie werden können, erlebten wir gerade.

Hier im Kreisgebiet gibt es die Issel, die Lippe und viele Bäche und noch mehr vernachlässigte Grabensysteme, eigentlich zur Aus- und Durchleitung gedacht. Retentionsräume zur Aufnahme der Regenüberschüsse können nicht die Baggerlöcher alleine sein. Es geht darum, die Wassermassen schnell auszuleiten, um Menschenleben, Infrastruktur und Vermögensschäden möglichst zu schützen und Beeinträchtigungen gering zu halten.

Vor diesem aktuellen Hintergrund, stellen sich uns folgende Fragen:

1. Verfügt die Verwaltung bezogen auf die Fläche des Kreises Wesel über eine Übersicht der wasserführenden und/oder ausleitenden Systeme in Form von Überflutungskarten, Hochwasserkarten und weitere, die die Gefährdungsgebiete kartieren? Wenn ja, ist das entsprechende Kartenmaterial (ggf. auch Simulationsmodelle o.ä.) in digitaler Form mit der Beantwortung zur Verfügung zu stellen.

2. In welchem Zustand befinden sich die wasserführenden und/oder ausleitenden Systeme?
3. Verfügt die Kreisverwaltung über eine Übersicht der Retentionsflächen und ihre Volumina?
4. An welchen Stellen wurden bereits wirksame Schutzmaßnahmen durch den Kreis oder durch Land und Bund eingebaut?
5. Mit welchen Verbänden müsste eine Abstimmung stattfinden und welche Erfahrung wurde ggf. bei der Zusammenarbeit schon gemacht?
6. War es der Kreisverwaltung möglich, von den zuständigen Ministerien aktuelle Auskünfte zu möglichen Plänen zu erhalten um initiativ zu werden?
7. Auf welche Frühwarnsysteme greift der Kreis zurück und ist deren Funktionssicherheit sichergestellt, damit die Alarmierungskette funktioniert?
8. Kiesabgrabungen und ihre Sogwirkung im Rhein-Erft-Kreis haben die Überflutungen begünstigt. Wie beurteilt daher die Kreisverwaltung das Risiko, dass auch bei uns bedrohliche Überflutungen durch die Abgrabungen von Sand und Kies entstehen können?
9. Auf welche Erhebungen beruft sich die Kreisverwaltung bei ihrer Einschätzung hinsichtlich ihrer Sogwirkung und die damit verbundene Stabilität der Landbrücken?

Wir bitten um Beantwortung der Fragen.

Mit freundlichen Grüßen



Hubert Kück
Fraktionsvorsitzender